

Geschäftsstelle

Monbijoustrasse 61
3007 Bern

Tel.: 031 351 38 28

coordination@inter-pret.ch

www.inter-pret.ch

INTERPRET

Schweizerische Interessengemeinschaft für
interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

Association Suisse pour l'interprétariat
communautaire et la médiation interculturelle

Associazione svizzera per l'interpretariato
e la mediazione interculturale

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. Juni 2015

„Pavillon“ Brünnenpark, Bern

Anwesend:	13 Einzelmitglieder, VertreterInnen von 15 Kollektivmitgliedern (Präsenzliste auf Anfrage)
Vorstand:	Josiane Aubert (Präsidentin, Sitzungsleitung), Barbara Ackermann (Vize-Präsidentin), Ariane Montagne, Barbara Cavelti, Claudia Studer, Fiammetta Jahreiss, Mojgan Kallenbach, Regina Bühlmann
Mitarbeitende:	Geschäftsstelle / Kompetenzzentrum: Neela Chatterjee, Lena Emch- Fassnacht, Susanna Paoletti, Michael Müller Qualifizierungsstelle: Margrit Hagenow, Janine Cola, Barbara Knopf
Übersetzung:	Myriam Fachin, Jean-Pierre Blanc
Protokoll:	Michael Müller, Geschäftsleiter

Traktanden:

1. Begrüssung, Entschuldigungen und Traktanden
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2014
3. Genehmigung des Jahresberichts 2014
4. Jahresrechnung und Revisionsbericht
 - a. Genehmigung der Jahresrechnung 2014
 - b. Abnahme des Revisionsberichts
5. Präsentation der Vorhaben / Projekte und des Budgets 2015
6. Wahlen
 - a. Wahl der Revisionsstelle
 - b. Ersatzwahl für Mojgan Kallenbach
7. Änderung der Vereinsstatuten
8. Änderung des Berufskodex
9. Persönliche Vorstösse
10. Varia

Protokoll

1. Begrüssung

Josiane Aubert begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung. Sie weist auf die dichte Traktandenliste und die wichtigen Themen hin und zeigt sich erfreut über die grosse Anzahl anwesender Mitglieder.

Die Traktandenliste wird ohne Ergänzungen genehmigt.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2014

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und von Josiane Aubert verdankt.

3. Jahresbericht 2014

Die Anwesenden haben keine Fragen oder Anmerkungen zum Jahresbericht 2014. Er wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht

Barbara Ackermann stellt die Jahresrechnung 2014 vor und weist darauf hin, dass diese vom Staatssekretariat für Migration SEM und vom Bundesamt für Gesundheit BAG bereits akzeptiert wurde und die darin enthaltenen Bundessubventionen somit korrekt an die Projekte bzw. Kostenstellen weitergegeben wurden.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Minus von CHF 92.60. Dieses minimale Defizit resultiert aus dem Projekt zur Überarbeitung des eidgenössischen Fachausweises und wird durch die entsprechende Abnahme bei den langfristigen Rückstellungen gedeckt. Der Jahresverlust von CHF 1622.80 im Projekt IIZ wurde auf das Jahr 2015 übertragen, da das Projekt Ende 2014 noch nicht abgeschlossen war.

Im Vergleich zum Budget 2014 fällt auf, dass die Abrechnungen der Qualifizierungsstelle und des Geschäftsausschusses (GLA) ziemlich genau dem budgetierten Rahmen entsprechen, während die Ausgaben des Kompetenzzentrums tiefer ausgefallen sind als erwartet. Dies machte grössere Rückstellungen für die Überarbeitung der Homepage und eine neue Datenbanklösung möglich – Investitionen, welche zwingend getätigt werden müssen.

Weitere Rückstellungen wurden für die Feierlichkeiten 10/100/1000 vorgenommen. INTERPRET ist der Meinung, dass die Feier dieser Meilensteine nicht nur eine Sache des Vereins sein kann, sondern dass damit das gesamte „Arbeitsgebiet“ des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns angesprochen ist und sie damit mit den Aufgaben im subventionierten Programm einhergeht. Diese Sichtweise wurde von den subventionierenden Bundesämtern bestätigt.

Anschliessend liest Barbara Ackermann den Revisionsbericht vor, der INTERPRET eine vollständige und korrekte Rechnungsführung bescheinigt und die Genehmigung der Abrechnung empfiehlt.

Die Abrechnung 2014 und der Revisionsbericht werden einstimmig angenommen und dem Vorstand und der Revisionsstelle somit Decharge erteilt.

5. Vorhaben / Projekte und Budget 2015

Michael Müller und Margrit Hagenow skizzieren anhand einer grafischen Darstellung die Arbeitsschwerpunkte der Qualifizierungsstelle und des Kompetenzzentrums für das Jahr 2015:

- Informations- und Dokumentationsstelle (inkl. Einsatzstatistiken)
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung (inkl. Medienarbeit und Beiträge an Veranstaltungen)
- Lobbying und Vernetzung
- Aktivitäten als Dachverband der regionalen Vermittlungsstellen und Ausbildungsinstitutionen
- Aktivitäten als Berufsverband der interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden
- Grundlagenarbeit, Konzepte, Projekte
- Qualitätssicherung im System INTERPRET
- Unterhalt und Weiterentwicklung des Qualifizierungssystems
- Information und Beratung

Diese Schwerpunkte entsprechen den Arbeitsbereichen, welche im Rahmen des Subventionsvertrags innerhalb des Programms „Förderung des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns 2014 – 2017“ durch das Staatssekretariat für Migration SEM und das Bundesamt für Gesundheit BAG finanziert werden.

Zusätzlich dazu ist INTERPRET im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts federführend für den Aufbau und die Pilotierung einer nationalen Geschäftsstelle für das Sprachförderkonzept fide. Die Aufgabenbereiche „Information und Kommunikation“ sowie „Aus- und Weiterbildung von Sprachkursleitenden“ entsprechen zu grossen Teilen den Aufgaben von Kompetenzzentrum und Qualifizierungsstelle. Nicht zuletzt darum hat INTERPRET in Bietergemeinschaft mit idea und medialink sich für die Pilotierung der fide-Geschäftsstelle beworben und seit Januar 2015 die entsprechenden Strukturen in Bern erfolgreich aufgebaut.

Barbara Ackermann stellt anschliessend die Eckwerte des Budgets 2015 kurz vor und weist darauf hin, dass es sich um ein realistisches bzw. vorsichtiges Budget handelt. Neu im Budget 2015 enthalten sind zwei Kostenstellen der Geschäftsstelle fide. Diese sind (wie auch die subventionierten Programminhalte und Projekte) buchhalterisch losgelöst vom Verein.

Der Verein selber rechnet mit einem Defizit von insgesamt CHF 14'000 vor, welches in erster Linie durch die an die Mitgliederversammlung anschliessenden Feierlichkeiten zu 10 Jahren Qualifizierungsverfahren, 100 eidgenössischen Fachausweisen und 1000 INTERPRET-Zertifikaten verursacht wird. Dieses Defizit wird aus dem Eigenkapital des Vereins gedeckt. Defizite wie auch Überschüsse sind nur auf dem Vereinskonto möglich: Bei allen anderen Bereichen handelt es sich um Kostenstellen, welche entweder im Rahmen des Subventionsvertrags oder weiterer Projektverträge definiert sind und per se ausgeglichen sein müssen.

Die Vorhaben für das Jahr 2015 sowie das Budget 2015 werden von der Mitgliederversammlung ohne weitere Fragen und Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

6. Wahlen

a. Wahl der Revisionsstelle

Die Treuhandfirma Fiduciaria Sartori & Associati SA aus Locarno wird einstimmig als Revisionsstelle wiedergewählt.

b. Ersatzwahl für Mojgan Kallenbach

Josiane Aubert bedankt sich bei Mojgan Kallenbach für die lange und gute Zusammenarbeit. Mojgan Kallenbach war während insgesamt 6 Jahren im Vorstand von INTERPRET aktiv. Dank ihren vielfältigen Erfahrungen, ihrem direkten Bezug zur Praxis und ihrem grossen Engagement war sie eine grosse und wichtige Stütze in der Vorstandsarbeit. Der Vorstand wird ihre fundierten und umsichtigen Beiträge vermissen und wünscht ihr von Herzen alles Gute.

Mojgan Kallenbach ihrerseits betont, dass sie die Zeit im Vorstand sehr geschätzt hat und sie als gute Möglichkeit, sich einzubringen, aber auch als sehr lehrreich in Erinnerung behalten wird. Ihr primärer Fokus liegt nun aber darin, die Berner Vermittlungsstelle weiter voranzubringen.

Mit einem Geschenk und warmem Applaus wird Mojgan Kallenbach aus dem Vorstand verabschiedet.

Michael Müller erläutert die Ausgangslage für die Wahl einer Nachfolgerin / eines Nachfolgers von Mojgan Kallenbach: In der aktuellen Zusammensetzung des Vorstands ist die Perspektive der interkulturell Dolmetschenden schwach vertreten. Seit längerem wird zudem die Erwartung an INTERPRET herangetragen, die Erfahrungen des Telefondolmetschens in den Verein einzubinden. Mit AOZ medios, der Vermittlungsstelle für den Kanton Zürich und Anbieterin des nationalen Telefondolmetschdienstes, wurde deshalb nach einer geeigneten Person für die Nachfolge gesucht. Die ursprünglich von AOZ medios vorgeschlagene Annamaria Bortoletto zog ihre Kandidatur aufgrund ihres Wegzugs aus der Schweiz jedoch zurück, an ihrer Stelle kandidiert Necdet Civkin. Er wird vom Vorstand von INTERPRET zur Wahl vorgeschlagen. Nebojsa Radisic, der sich im Vorfeld ebenfalls zur Wahl gestellt hatte, zog seine Kandidatur zurück, da er unter den aktuellen Voraussetzungen nicht mit einer Wahlempfehlung durch den Vorstand rechnen konnte. Er steht allenfalls bei einer nächsten Vakanz wieder zur Verfügung.

Necdet Civkin ist somit einziger Kandidat für die Nachfolge von Mojgan Kallenbach. Er stellt sich den anwesenden Mitgliedern kurz vor: Er ist seit rund 20 Jahren als Dolmetscher aktiv, seit 2005 bei AOZ medios und seit 2014 auch beim nationalen Telefondolmetschdienst. Er ist Inhaber des Zertifikats INTERPRET und des eidgenössischen Fachausweises und zudem Absolvent des CAS Gerichts- und Behördendolmetschen der ZHAW. Er begründet seine Kandidatur mit dem Wunsch, seine Erfahrungen als langjähriger aktiver Dolmetscher im Vorstand von INTERPRET einbringen zu können und betont, dass er sich über eine Wahl ausserordentlich freuen würde.

Die Wahl von Necdet Civkin als neues Vorstandsmitglied wird mit grossem Applaus vollzogen.

7. Änderung der Vereinsstatuten

Michael Müller skizziert die Hintergründe der vom Vorstand vorgeschlagenen Statutenänderung: Das Umfeld von INTERPRET unterliegt stetigen Veränderungen. Mit der Überarbeitung des eidgenössischen Fachausweises und der Definition bzw. Integration des interkulturellen Vermittels haben sich aber auch die Aktionsfelder von INTERPRET selber verändert. Um weiterhin flexibel, offen und innovativ zu sein, möchte der Vorstand insbesondere den Zweckartikel des Vereins etwas breiter formulieren, um aktuelle und zukünftige Projekte und Mandate, welche nicht direkt mit dem „Kerngeschäft“ des interkulturellen Dolmetschens und Vermittels zu tun haben, in Übereinstimmung mit den Vereinsstatuten wahrnehmen zu können. Aktuelles Beispiel ist das Pilotprojekt zum Aufbau einer nationalen Geschäftsstelle für fide (siehe 5).

Die Artikel, zu denen der Vorstand Änderungen beantragt, werden einzeln debattiert und zur Abstimmung gebracht.¹

2. Zweck:

Unter den Anwesenden entspannt sich eine lebhafte Diskussion. Angesprochen wird die Frage, ob der vorgeschlagene Zweckartikel nicht zu offen sei und dadurch dem Anliegen eines klaren Profils (auch als Trägerschaft einer Berufsprüfung) abträglich wäre. Wichtige Aspekte wie die Ausbildung, aber auch konkrete Aussagen zu den „angemessenen Rahmenbedingungen“, würden fehlen. In Bezug auf Letzteres wird moniert, dass sich INTERPRET zu wenig für die (monetären) Interessen der Dolmetschenden einsetzt. Dem wird entgegengehalten, dass INTERPRET mit den Qualitätsstandards und den Tarifempfehlungen sehr klare Leitlinien formuliert hat, die vor allem im Rahmen der Kantonalen Integrationsprogramme durchaus auch berücksichtigt werden, und dass die Aufgaben einer Gewerkschaft nicht zur Rolle von INTERPRET gehören. Insgesamt wird deutlich, dass im Rahmen der Jahresberichte und in den Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit (Infomail, Flyer, Broschüren etc.) konkret aufgezeigt wird, was INTERPRET im Detail macht, dass ein breit gefasster Zweckartikel jedoch ein möglichst vielfältiges Engagement legitimieren soll.

In der Abstimmung wird Artikel 2 in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form mit 32 Ja- gegen 7 Nein-Stimmen angenommen.

4. Mitgliedschaft

Die vorgeschlagenen Anpassungen von Absatz 1 und 5 sowie die Neuformulierung von Absatz 7 unter Einbezug der wegfallenden Absätze 8 und 9 werden ohne grössere Diskussion einstimmig angenommen.

7. Der Vorstand

Die Anpassungen in den Absätzen 1 und 7 werden, mit einer kleinen redaktionellen Verbesserung, ebenfalls einstimmig angenommen.

9. Arbeitsgruppen und Kommissionen

Die Anpassung von Absatz 3 führt zu keinen Diskussionen und wird einstimmig angenommen. Zum neuen Absatz 4 wird angemerkt, dass die vorgeschlagene Formulierung zu ungenau ist und hinsichtlich der Gewaltentrennung ergänzt werden muss. Mit der entsprechenden Anpassung wird der Absatz einstimmig angenommen.

10. Die Revisionsstelle

Die geringfügige Kürzung von Absatz 1 wird einstimmig angenommen.

¹ s. auch [Synoptische Darstellung der Statutenänderungen](#)

14. Inkrafttreten

Mit dem Hinweis, dass mit „vorliegende Fassung“ die definitive Version mit den durch die Mitgliederversammlung beschlossenen Anpassungen gemeint ist, wird die vorgeschlagene Formulierung einstimmig angenommen.

15. Textdifferenzen

Die vorgeschlagene Ergänzung einer italienischen Fassung wird einstimmig angenommen.

Die somit von der Mitgliederversammlung verabschiedete neue Fassung der Vereinsstatuten wird in allen drei Sprachversionen auf der Homepage von INTERPRET aufgeschaltet.

8. Änderung des Berufskodex

Claudia Studer schildert die Hintergründe, die zur Überarbeitung des Berufskodex geführt haben: Mit der Erweiterung des Berufsfelds durch die Integration des interkulturellen Vermittelns sind die Einsatzsituationen vielfältiger und die Rollen und Aufgaben von interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden potentiell diverser geworden. Dieser Tatsache wird der Berufskodex aus dem Jahr 2005 nicht mehr gerecht. Die (insgesamt moderate) Überarbeitung hat zum Ziel, einzelne Aspekte zu aktualisieren und zu präzisieren und den Berufskodex klarer auszurichten auf die Berufsethik. Er soll kein Regelwerk für einzelne Praxissituationen darstellen, sondern als Leitfaden auf der Ebene der professionellen Haltung wirksam sein.

Zu diskutieren gibt die Umbenennung von „Neutralität“ in „Allparteilichkeit“ resp. in „multi-partialité“. Trotz einzelner Bedenken unterstützt die Mehrheit der Wortmeldungen die Umbenennung, welche in der deutschen Version in systemischen Therapieansätzen und in der Konfliktmediation Verbreitung gefunden hat, während sie im Französischen noch kaum bekannt ist. Margrit Hagenow macht zudem deutlich, dass die Diskussion um die Begrifflichkeiten resp. um die dahinter stehenden Haltungen durchaus gewünscht ist, da die (kontinuierliche) Auseinandersetzung damit eines der primären Ziele des Berufskodex darstellt.

Ein weiterer Diskussionspunkt stellt der Absatz „Unregelmässigkeiten und Verstösse“ dar. In Anlehnung an die mit den Vermittlungsstellen getroffene Feststellung, dass Meldungen von Verstössen aus datenschutz- und arbeitsrechtlichen Gründen eigentlich nicht möglich sind, schlägt der Vorstand vor, diesen Absatz vorläufig zu streichen. Der letzte Satz des Abschnitts, das Beratungsangebot durch INTERPRET, soll aber beibehalten werden.

Die Abstimmung erfolgt zweistufig:

- a) Streichung: Die Streichung des Absatzes „Unregelmässigkeiten und Verstösse“, mit Ausnahme des letzten Satzes, wird mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.
- b) Annahme des Berufskodex: Der Berufskodex in der neuen Fassung wird mit 33 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Die Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Unregelmässigkeiten und Verstössen bedürfen einer Recherche bei anderen Berufsverbänden und deren Handhabung. Eine diesbezügliche Regelung für INTERPRET, welche einerseits im Einlang mit den Vorgaben des Datenschutzes und des Arbeitsrechts steht und andererseits zur Verbindlichkeit des Berufskodex beiträgt, wird zu gegebener Zeit kommuniziert.

Präsidium / Geschäftsleitung

9. **Persönliche Vorstösse**

Es wurden keine Vorstösse eingereicht.

10. **Varia**

Keine.

Josiane Aubert bedankt sich für die Präsenz und die angeregten Debatten und schliesst die Mitgliederversammlung. Michael Müller weist auf die anschliessende Feier mit Apéro ein und lädt die Anwesenden herzlich dazu ein.

Protokoll: Michael Müller, Juni 2015